



Deutsche Version

Arsia Infos

MONATLICHE AUSGABE DER REGIONALEN
VEREINIGUNG DER TIERGESUNDHEIT UND -IDENTIFIZIERUNG

Nr. 254
Juli
2026

f in y



AUF DEM WEG ZU LIBRAMONT foire

UNSERE TEAMS AUS DEN BEREICHEN IDENTIFIZIERUNG UND TIERGESUNDHEIT
FREUEN SICH, SIE AN UNSEREM STAND IN HALLE 1 BEGRÜßEN ZU DÜRFEN

WETTBEWERB

JETZT AN UNSERER UMFRAGE
ZUM GROSSEN LEBEREGEL
TEILNEHMEN UND EIN
PARASITENÜBERWACHUNGS-
ABONNEMENT MIT
PARASITOLOGISCHER
BESTANDSANALYSE GEWINNEN



"TARIR MALIN"

ARSIA, CdL und Elevéo, gemeinsam helfen wir Ihnen, Ihre Milchkühe besser trockenzustellen
Seit mehreren Jahren erhalten alle Milchproduzenten, die Mitglieder bei Elevéo sind, jede Woche das Dokument „Tarir Malin“, um ihre Trockenstellstrategie zu optimieren.

„Tarir Malin“ ist eine umfassende Zusammenstellung von Informationen, die als Hilfsmittel zur Vorbeugung sowie zur Diagnose und Behandlung kranker Tiere besonders geschätzt wird. Damit trägt es dazu bei, den Einsatz nicht notwendiger Antibiotika zu reduzieren.

Neuigkeit: in „Tarir Malin“ wird die Liste der „trockenzustellenden Rinder“, sowie die bakteriologischen Untersuchungen vorgeschlagen

Künftig wird Tarir Malin alle Ihre Untersuchungsergebnisse (Kulturen und PCR) erfassen, aber auch die Rinder am Ende der Laktation, die bei der ARSIA untersucht werden sollen, rot markieren und Ihnen systematisch eine bereits ausgefüllte Analyseanfrage (Kontaktdaten und Ohrmarkennummern der Tiere) an Ihre E-Mail-Adresse senden.

Die Stärke von „Tarir Malin“ liegt darin, alle relevanten Informationen, die für Entscheidungen notwendig sind, in einem Dokument zusammenzufassen. Künftig können Züchter, die „Mitglieder“ der Milchkontrolle sind, ein „Tarir Malin“-Abonnement abschließen, um die Überwachung dieses Schlüsselbereichs im Herdenmanagement noch weiter zu vereinfachen.

Das auch von Tierärzten genutzte Tool „Tarir Malin“ bietet die Möglichkeit, die Behandlung kranker Kühe vorausschauend zu planen und dabei die beste Therapiestrategie auszuwählen. Während der Laktation liegt die Heilungsrate bei Mastitis selten über 50 %. Beim Trockenstellen steigt sie auf über 75 %, wenn man seine Entscheidungen rechtzeitig plant.

Heute engagieren sich das CdL, die ARSIA und Elevéo noch stärker und bieten mit „Tarir Malin“ ein neues Paket bakteriologischer Milchanalysen zu einem sehr günstigen Preis an !

Bakteriologische Analysen mittels Kultur an Milch zu ermäßigten Preisen bei der ARSIA: Für beitragszahlende ARSIA-Mitglieder beträgt der Preis pro Probe 2,50 € für eine aerobe Bakteriologie und ein Antibiogramm !

3 systematische und automatisierte bakteriologische PCR-Analysen pro Jahr an einer offiziellen Probe der Tankmilch zu einem ermäßigten Tarif (in den Kosten für das Jahresabonnement von ca. 75 € enthalten)

Bakteriologien mittels Milchkulturen bei der ARSIA = ein sehr geschätztes Instrument zur Identifizierung des Erregers, der ein Tier oder eine Milchdrüse befallen hat.

Die Probe von Hand in ein steriles Röhrchen entnehmen, unter allen Umständen vermeiden, dass andere Keime als die der Milch in das Röhrchen gelangen.

Sobald die Bakterien identifiziert sind, wird ein (manchmal zwei) Antibiogramm(e) durchgeführt, um die Resistenz der vorhandenen Keime gegenüber Antibiotika zu ermitteln.

Bakteriologische Analysen der Tankmilch beim CdL → anhand einer offiziellen Probe → keine Maßnahmen erforderlich, wenn im Programm registriert.

PCR Analysen → die, eventuell für die Eutergesundheit relevanten Bakterien identifizieren

Das Kit bietet die Suche nach 4 Bakterien an: *Staphylococcus aureus*, *Streptococcus agalactiae*, *Mycoplasma bovis* und *Streptococcus uberis*. Diese regelmäßige Stichprobenanalyse der Tankmilch ermöglicht es, einen besseren Überblick über die in der Herde vorhandenen Keime zu gewinnen.

Diese Untersuchung wird als regelmäßige Stichprobenkontrolle der Tankmilch empfohlen, um einen besseren Überblick über die im Bestand vorkommenden Keime zu erhalten.

Möchten Sie mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf der Messe in Libramont oder kontaktieren Sie uns unter 0496 08 65 94



ECHOS

GENERALVERSAMMLUNG 2026

**RÜCKBLICK AUF DIE HÖHEPUNKTE DER
GENERALVERSAMMLUNG - ZWISCHEN
BILANZ, GESUNDHEITLICHEN
HERAUSFORDERUNGEN UND EINEM
BLICK IN DIE ZUKUNFT**

Der Tätigkeitsbericht 2025 steht auf unserer Website zum
Download bereit <https://www.arsia.be/rapport-dactivites/>



Arsia
asbl

Der Präsident der ARSIA, Laurent Morelle, eröffnete den akademischen Teil der GV mit einem Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2025, das von einer schrittweisen Rückkehr zur Normalität nach der BT-3-Krise von 2024 geprägt war, deren Folgen zu Beginn dieses Jahres noch immer spürbar waren.

Allerdings haben sich die Gesundheitsindikatoren stabilisiert, was auf den Erfolg der Impfkampagne zurückzuführen ist, die mit massiver Unterstützung der Tierärzte und der ARSIA durchgeführt wurde.

Das Jahr war außerdem von einer starken Mobilisierung im Bereich digitaler Werkzeuge geprägt: CERISE verzeichnet über 11.700 aktive Nutzer, BIGAME hat einen spektakulären Anstieg erlebt und die Entwicklung von BoviMove eröffnet neue Perspektiven für die Rückverfolgbarkeit.

Das Engagement der Mitarbeiter und die Unterstützung der institutionellen und wissenschaftlichen Partner waren von entscheidender Bedeutung für die Fortsetzung des Auftrags zum Schutz der Tiergesundheit in Wallonien. „Dank dieses gemeinsamen Engagements können wir unseren Auftrag weiterhin erfüllen: die Tiergesundheit in Wallonien zum Wohle der gesamten Branche erhalten und verbessern“, schloss der Präsident.

Anschließend präsentierte die Direktorin der ARSIA, Katelijne Smets, die wichtigsten Punkte des Tätigkeitsberichts 2025, der online über folgenden Link abrufbar ist: <https://www.arsia.be/rapport-dactivites/>. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, sich selbst ein Bild zu machen und die vielen Aktionen und Missionen der ARSIA zu entdecken, die täglich von fast 140 Personen durchgeführt werden!

K. Smets schloss sich L. Morelle an und bedankte sich herzlich bei allen Mitarbeitern der ARSIA für ihr tägliches Engagement, sowie bei den institutionellen und wissenschaftlichen Partnern, deren Unterstützung für die Umsetzung der Projekte unverzichtbar ist.



Die Mitteilung der Ministerin Dalcq



Anne-Catherine Dalcq, Ministerin für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, war der Einladung der ARSIA gefolgt und betonte anlässlich dieser GV, die sich mit neu auftretenden Krankheiten befasste, die Bedeutung der Tiergesundheit für die Zukunft der wallonischen Landwirtschaft. Die Viehhalter stehen im Mittelpunkt dieses Ansatzes. Über die wirtschaftlichen Aspekte hinaus pflegen sie eine enge Bindung zu ihren Tieren und leiden unmittelbar

unter den gesundheitlichen, finanziellen und psychologischen Folgen der Krisen. Der Beruf steht bereits vor zahlreichen Herausforderungen: volatile Märkte, steigende Produktionskosten, Klimawandel, behördlicher Druck und internationaler Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund bleibt die wallonische Tierhaltung eine wesentliche Säule der Ernährungssouveränität, der lokalen Wirtschaft und der Pflege der ländlichen Gebiete.

Die Ministerin äußerte zudem ihre Besorgnis um die Tierärzte im ländlichen Raum, deren Mangel in bestimmten Regionen eine wachsende Bedrohung darstellt. Als Antwort darauf wird das vom Berufsverband der TA (UPV) vorgeschlagene und von den regionalen und föderalen Behörden getragene Projekt „Pacte Vet“ in Kürze anlaufen. Ziel: Die Attraktivität des Berufs zu steigern und die Präsenz der Tierärzte vor Ort nachhaltig zu stärken.

Die Unterstützung der ARSIA

Die Verlängerung der Rahmenvereinbarung für den Zeitraum 2026-2030, die die Ministerin der ARSIA gewährt hat, wird eine verstärkte gesundheitliche Betreuung der Betriebe ermöglichen (Anm.d.Red.: Im Jahr 2025 haben 9723 Tierhalter davon profitiert). Um die Gesundheitsüberwachung zu verstärken, wird die WR insbesondere 50% der Kosten für die Untersuchungen im Zusammenhang mit der Lumpy-Skin-Krankheit (LSD) bei der Einfuhr von Rindern übernehmen.

Fast 60% der neu auftretenden Krankheiten sind Zoonosen, erinnert die Ministerin und unterstreicht dabei die Bedeutung des One-Health-Konzepts, also der Wechselbeziehung zwischen Tiergesundheit, menschlicher Gesundheit und Umwelt. In diesem Bereich arbeiten die FASNK, die ARSIA, Tierärzte und Tierhalter zusammen, um Gefahren wie BT, EHK, LSD, Vogelgrippe, afrikanische Schweinepest usw. zu überwachen.

Innovation, Prävention und Impfung

Die Ministerin würdigte die wichtige Rolle der ARSIA bei der Entwicklung von Autovakzinen, die als ergänzende Mittel zur Vorbeugung bestimmter bakterieller Infektionen dienen und gleichzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika fördern. Generell, so betont die Ministerin, gilt die Impfung heute als eines der wirksamsten Mittel, um Tierseuchen vorzubeugen und deren schwerwiegende Folgen zu begrenzen.

Obwohl die LSD - derzeit - in Frankreich nicht mehr vorkommt, besteht weiterhin die Gefahr einer Einschleppung, betont die Ministerin. Die hohe Ansteckungsfähigkeit gibt Anlass zu großer Besorgnis, insbesondere aufgrund der europäischen Verordnung, die nach wie vor eine systematische Keulung vorsieht. Es wurden jedoch Impfstoffvorräte angelegt, um im Falle eines Ausbruchs der Krankheit schnell reagieren zu können, versichert die Ministerin.

Eine gemeinsame Verantwortung

Angesichts neu auftretender Krankheiten sind schnelle Erkennung und Reaktion weiterhin unerlässlich. Der effektive Austausch klarer und verlässlicher Informationen zwischen Behörden, Gesundheitsorganisationen, Tierärzten und Tierhaltern ist ein Schlüsselement der Präventionsstrategie. „Der Schutz der Tierbestände und die Vorbereitung auf die Zukunft der wallonischen Landwirtschaft erfordern ein kontinuierliches gemeinsames Engagement, das auf Vorausschau, Prävention und Innovation basiert“, schloss die Ministerin.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

ECHOS VON DER GENERALVERSAMMLUNG 2026 – FORTSETZUNG

Die europäische Tierhaltung angesichts zunehmender Gesundheitsgefahren: Welche Rolle(n) kommt dem Landwirt zu?

Eric CARDINALE, wissenschaftlicher Direktor für Tiergesundheit und Wohlbefinden, ANSES, Frankreich, folgte der Einladung der ARSIA, um dieses wichtige Thema zu erörtern, das im Folgenden zusammengefasst wird.

Der Kontext, multifaktoriell

Die europäische Tierhaltung sieht sich heute mit einer zunehmenden Zahl von Gesundheitsgefahren konfrontiert, die eine direkte Folge des wachsenden menschlichen Einflusses auf die Ökosysteme sind. Der Ausbau der Infrastruktur, die veränderte Landnutzung und das Vordringen des Menschen in Gebiete mit hoher Artenvielfalt begünstigen das Auftreten von Infektionskrankheiten tierischen Ursprungs. Zoonosen machen mittlerweile 60% der menschlichen Infektionskrankheiten und 75% der neu auftretenden Krankheiten aus, was einen Paradigmenwechsel erforderlich macht: Es genügt nicht mehr, Krankheiten zu kontrollieren, sondern es ist notwendig, ihre Ursachen zu verhindern und die Früherkennung zu stärken. Im Kontext des globalen Bevölkerungswachstums und der steigenden Nachfrage nach Proteinen erhöht die Intensivierung der Produktionssysteme das Risiko der Virusübertragung und -rekombination.

Mehrere Faktoren tragen zu dieser Entwicklung bei. Der Klimawandel verändert die Verbreitung von Überträgern wie den Culicoides, die für die Blauzungenkrankheit (BT) verantwortlich sind, oder den Mücken, die an der Verbreitung des West-Nil-Virus beteiligt sind, das mittlerweile auch in Europa vorkommt. Die Intensivierung der Tierhaltung, insbesondere in der Schweine- und Geflügelzucht, führt zu engen Kontakten zwischen Nutztieren und Wildtieren und begünstigt so das Auftreten von Viren wie Influenza oder Nipah. Der internationale Handel – ob legal oder illegal – beschleunigt die Ausbreitung von Krankheitserregern: eingeschleppte Tollwut, durch Lebensmittelabfälle übertragene Maul- und Klauenseuche, Handel mit Wildtieren ... Die Geschwindigkeit, mit der sich Menschen und Güter fortbewegen – die sich seit 1800 verundertfach hat –, verstärkt diese Risiken noch weiter!

Die gesundheitliche Lage in Europa verdeutlicht diese Dynamik. Die BT ist weiterhin sehr aktiv,



Ein Vortrag, der vom Publikum geschätzt wurde – aufschlussreich, aber leider auch beunruhigend

mit Tausenden von Ausbrüchen der Serotypen 3 und 8 in Frankreich und Belgien. Die epizootische hämorrhagische Krankheit erlebte 2024–2025 einen starken Anstieg. Das ursprünglich bei Vögeln auftretende Influenzavirus H5N1 passt sich nun an Säugetiere an und verursacht schwere klinische Symptome bei Rindern in den Vereinigten Staaten, sowie eine massive Virusausscheidung in der Milch, was eine Bedrohung für Industrien darstellt, die Rohmilch verarbeiten. Andere Krankheiten breiten sich aus: die Newcastle-Krankheit, die Afrikanische Schweinepest oder auch die Maul- und Klauenseuche, bei der bereits der Nachweis eines einzigen Falls zu einem sofortigen Embargo und einem vollständigen Stopp aller Tier- und Milchtransporte führt!

Diese Bedrohungen haben gravierende Auswirkungen auf die Lieferketten: blockierte Warenströme, gestörte Sammelwege, geschwächte Produkte mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.) bzw. geschützter geografischer Angabe (g.g.A.) ... und Landwirte, die mit direkten wirtschaftlichen Verlusten und einer schweren psychischen Belastung konfrontiert sind. Sanitätsschlachtungen,

Verbringungsbeschränkungen und indirekte Kosten aufgrund von Störungen in den Produktionsketten verstärken die Anfälligkeit der Betriebe.

An vorderster Front: die Züchterinnen und Züchter

In diesem Zusammenhang spielen sie eine zentrale Rolle: tägliche Überwachung der Tiere, Instrumente zur Früherkennung, wie Tankmilch oder Melkroboter, sowie die konsequente Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen. Die Steuerung der Personen- und Materialströme, die Abwasserbewirtschaftung, der Schutz von Lebensmitteln und die Begrenzung des Kontakts mit Wildtieren sind von entscheidender Bedeutung. Die Sicherung der Ankäufe von Tieren, Quarantänemaßnahmen, an die lokalen Risiken angepasste Impfstrategien und die Bekämpfung von Krankheitsüberträgern vervollständigen dieses Arsenal. Die aktuelle Klimasituation und die aufeinanderfolgenden Hitzewellen bestätigen es ... Auch der Tierhalter muss sich an die Auswirkungen des Klimas anpassen, indem er die Belüftung verbessert, den Hitzestress verringert und den Schutz vor Insekten verstärkt.

Der Teamgeist ist entscheidend

Angesichts dieser Herausforderungen gibt es Lösungen, darunter eine, die unerlässlich ist: eine gemeinsame Antwort. Der „One Health“-Ansatz, der Tier-, Menschen- und Umweltgesundheit miteinander verknüpft, muss die Grundlage für die öffentliche Politik bilden. Plattformen zur Gesundheitsüberwachung, Veterinärnetzwerke und die Zusammenarbeit zwischen Züchtern sind für die Eindämmung von Krisen von entscheidender Bedeutung. Letztlich bedeutet der Schutz der Viehzucht auch die Wahrung der Ernährungssouveränität und der wirtschaftlichen Stabilität ländlicher Gebiete.

Kosten-Nutzen-Analyse einer möglichen LSD-Impfung in Belgien

Adrien de Fraipont und Xavier Simons, Ingenieure und Veterinärepidemiologen beendeten die akademische Sitzung mit einer Erläuterung ihrer bei Sciensano durchgeführten Analyse zu den wirtschaftlichen Auswirkungen verschiedener Szenarien für den Umgang mit der LSD.

Drei Ansätze wurden verglichen: keine Impfung, Ringimpfung um Ausbrüche herum und landesweite Impfung. Die regulatorische Zoneneinteilung bestimmt den Umfang der Beschränkungen und damit die Kosten.

Die Ringimpfung verursacht sehr hohe Kosten für landwirtschaftliche Betriebe in regulierten Gebieten: 60 Mio. € in Schutzzonen und 240 Mio. € in Überwachungszonen, alles in allem 304 Mio. €. Die Behörden tragen Kosten in Höhe von etwa 1,7 Mio. € (Keulung, Entschädigungen, Überwachung). Die landesweite Impfung senkt die Stückkosten, erhöht jedoch die Gesamtkosten (zwischen 104 Mio. € und 123 Mio. €). Der Milch- und Fleischsektor erleiden erhebliche Verluste aufgrund des Verlusts des „seuchenfreien“ Status: 261 Mio. € bei Milchprodukten und 103 Mio. € bei Fleisch.

Zusammenfassend zeigt die Studie, dass die Ringimpfung im Allgemeinen die kostengünstigste Strategie ist, ihre Wirksamkeit jedoch stark vom Einschleppungsrisiko und der Dauer der Beschränkungen abhängt. Eine landesweite Impfung bietet zwar einen besseren Schutz, ist aber mit höheren Kosten verbunden.

Die Redner betonten, dass Kosten wie Logistik, Kontrollen und die Auswirkungen auf die Agrarpreise nicht berücksichtigt seien, wodurch die tatsächlichen Ausgaben unterschätzt werden könnten. Eine solche Studie hat jedoch den wertvollen Vorteil, dass sie den Gesundheitsbehörden ermöglicht, eine mögliche Einschleppung der LSD nach Belgien vorherzusehen und sich darauf vorzubereiten.



LSD-Impfung: Wesentliche Finanzanalyse für eine bessere Vorbereitung

EPIDEMIOLOGISCHER BERICHT NR.39 (FORTSETZUNG)

FEHLGEBURTEN RINDER

DIE SALMONELLOSE, EINE NICHT ZU UNTERSCHÄTZENDE ZOOSE IM SOMMER

Salmonellose

Listeriose

Brucellose

Im letzten Bericht (Arsia Infos Juni 2026) haben wir zwei saisonale Krankheiten angesprochen, die zu Fehlgeburten führen und ein Risiko für die Züchterinnen und Züchter darstellen, da die Produkte der Trächtigkeit (Plazenta, Fruchtwasser, Aborte) potenziell auf den Menschen übertragbar sind: Q-Fieber und Salmonellose. Nachdem wir in der letzten Ausgabe die erste Krankheit ausführlich behandelt haben, widmen wir uns in dieser Ausgabe der zweiten...

Rinder Ehrlichiose

Die Krankheit

Die Rinder-Salmonellose ist eine bakterielle Infektion, verursacht durch *Salmonella* spp., die im Boden und Wasser vorkommen. Werden sie aufgenommen, besiedeln sie das Verdauungssystem zahlreicher Tierarten und des Menschen. Sie sind äußerst widerstandsfähig und können bis zu 100 Tage im Wasser, sowie mehrere Monate im Boden oder in Exkrementen überleben.

Zu den zahlreichen bei Rindern in Belgien vorkommenden Stämmen zählen *Salmonella* Dublin, *S. Typhimurium* und *S. Enteritidis*, wobei ersterer am häufigsten bei Rinderaborten nachgewiesen wird.

Die Krankheit äußert sich hauptsächlich durch Durchfall (manchmal blutig) mit Fieber bei ausgewachsenen Rindern oder Kälbern. Die Infektion kann jedoch symptomfrei verlaufen (gesunde Träger), und es kann zu Fehlgeburten kommen, mit oder ohne Durchfall in der Herde.

Wie Salmonellen in einen Bestand gelangen und sich dort halten

Tiere infizieren sich hauptsächlich über Wasser oder Futter, das vor allem durch Ausscheidungen anderer Tiere (Rinder, Geflügel, Vögel, Nagetiere usw.) ... oder von Menschen (illegale Abwässer) verunreinigt ist. In einem Bestand mit infizierten Tieren kann die Ausscheidung über den Kot zeitweise auftreten und über mehrere Jahre hinweg andauern, mit Spitzenwerten bei der Ausscheidung.

Die Salmonellose weist ein saisonales Muster auf, wobei im Sommer und Herbst mehr Fehlgeburten aufgrund dieser Krankheit auftreten (Abbildung 1) und die Zahlen von Jahr zu Jahr stark schwanken. Seien Sie daher ab Juli besonders wachsam. Sollten Sie Fehlgeburten feststellen und eine ansteckende Krankheit vermuten, trennen Sie die Tiere, die verworfen haben vom Rest der Herde!

Salmonellose : Was Sie wissen sollten

- Ein Abort kann ein Warnsignal für eine Salmonelleninfektion in der Herde sein, manchmal auch ohne sichtbaren Durchfall.
- Die sichere Diagnose einer Fehlgeburt basiert auf der Untersuchung des Fötus (Labmagensaft): Schicken Sie den Abort so weit wie möglich ins Labor!
- Achten Sie im Sommer und Herbst besonders auf Hygiene, Wasserqualität und Schädlingsbekämpfung.

Diagnostik : Interesse und Grenzen des Protokoll Fehlgeburt

Bei abortiertem Fötus wird systematisch nach Salmonellose in der Labmagensaft gesucht, sofern dieser zu den, zur Analyse, eingereichten Proben gehört. Ein positives Ergebnis ermöglicht es, die Fehlgeburt auf eine Salmonellose zurückzuführen und gegebenenfalls in Absprache mit Ihrem Tierarzt der epidemiologischen Überwachung entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Eine Antikörpersuche im Serum der verkalbten Kuh ist ebenfalls möglich; ein positives Ergebnis weist auf eine Infektion oder Impfung hin, ohne jedoch einen ursächlichen Zusammenhang mit dem beobachteten Abort zu beweisen. Die Serologie ermöglicht keine definitive Diagnose, kann aber nützlich sein, wenn kein Fötus vorhanden ist oder wenn Sie eine serologische Untersuchung an einer Reihe von Tieren durchführen möchten.

Behandlung und Bekämpfung : was konkret vor Ort tun?

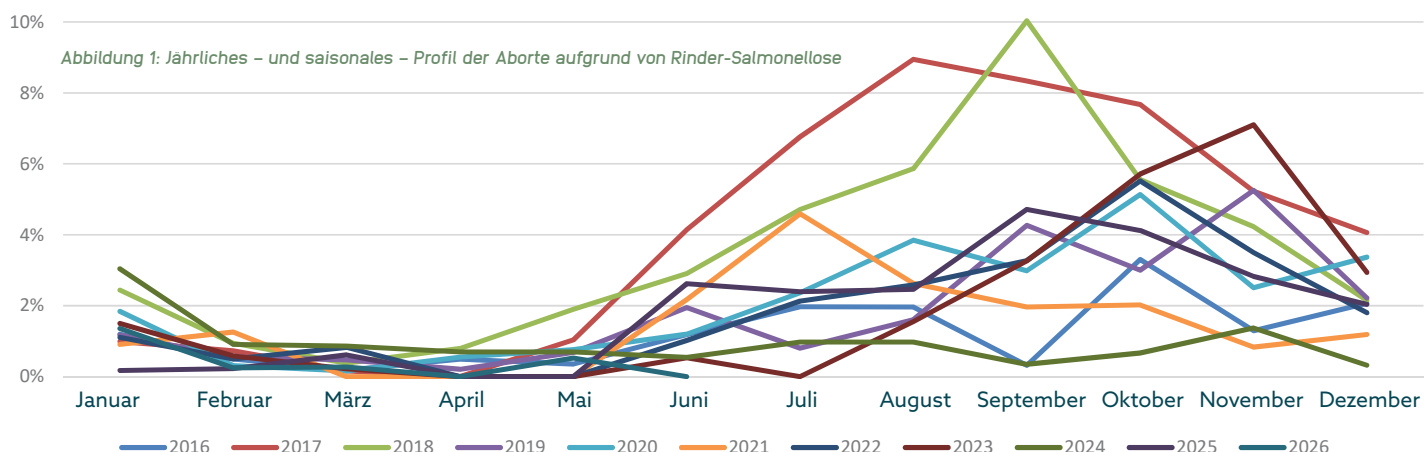
Die Vorgehensweise wird je nach klinischem Bild (Durchfall, Fieber, Sterblichkeit), Laborergebnissen und Risiken für die Umgebung von Fall zu Fall mit Ihrem für die epidemiologische Überwachung zuständigen Tierarzt besprochen.

1. Isolierung der infizierten Tiere und Management der Räumlichkeiten: Reinigung und Desinfizierung der Gebäude (gängige Desinfektionsmittel sind nach gründlicher Reinigung wirksam).
2. Suche der Ansteckungsquelle: Wasser, Futter, direkte oder indirekte Kontakte mit anderen Tieren oder über deren Ausscheidungen.
3. Impfen verringert die klinischen Anzeichen. Achtung: es besteht kein Kreuzschutz zwischen den Serovaren. Ein Autovakzin kann mit dem im Betrieb isolierten Stamm hergestellt werden.

verringern Sie das Risiko der Einschleppung der Salmonellose, indem Sie Ihre neu erworbenen Rinder mit dem „Kit Ankauf“ testen, da durch den Verkauf von asymptomatischen Trägartieren ein Übertragungsrisiko besteht.

Q-Fieber

Campylobakteriose



Chlamydiose